

Älteste Namen der Maurer und Steinhauer, 1. Ergänzungen vorheriger Listen ab 24.
Dezember 2018

zusammengestellt von Heinrich Weisel aus den Archiven

St = Steinhauer M = Maurer

NAME, VORNAME, BERUF, ORT, WAS? WANN? QUELLE

Bori/Bory/Puri Michael Maurer aus Ziegelanger er ist 1853 genannt bei der
Hochzeit seiner Tochter Margaretha mit Kaspar Weinmann
DAWü, Kath. Pfarrei Zeil

Kiesling/Kießling Georg Veit Steinhauer aus Ziegelanger er ist 1835
genannt bei der Hochzeit seiner Tochter Katharina mit Michael Bori
DAWü, Kath. Pfarrei Zeil

Zahnleiter Philipp Jacob Maurer aus Ansbach Sohn des Martin
Zahnleiter, Maurer geb. ca. 1655 in Staufeu/Kanton Aargau/Schweiz, seine Hochzeit
1682 in Ansbach mit der Witwe Anna Susanna Wetzel, geb. Obermaier von Schwabach,
er war ansbachischer Stadtwerkmeister,
*Google: 2. Ahnenliste: Rösch Kinder u. Info von BOR R.Kutz, BLfD Außenstelle
Bamberg Schloß Seehof*

Zahnleiter Georg Friedrich Maurer aus Ansbach Sohn des Jacob
Zahnleiter geb. 1685 Berufsausbildung in Ansbach seine Bürgerannahme
1717 in Rothenburg o.d.T., dort gestorben 1739,
Stadtarchiv Rothenburg o.d.T. , tel. Auskunft von Frau Angelika Tarokic am 18.10.2016

Zahnleiter Johann Tobias Maurer aus Rothenburg o.d.T Sohn des Georg
Friedrich Zahnleiter, 1719 – 1782, Lehrling bei seinem Vater, Geselle in Schwäb.Hall
seine Hochzeit 1743 in RoT, Stadtwerkmeister 1772-1782, genannt in den Bauamtsakten
bei vielen Arbeiten,
*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht.*

Zahnleiter Johann Georg Maurer aus Rothenburg o.d.T. Sohn des Georg
Friedrich Zahnleiter, 1721 – 1769, seine 1. Hochzeit 1752 u. 2. Hochzeit 1769,
Stadtwerkmeister in RoT 1752 - 1769, genannt in den Bauamtsakten bei vielen Arbeiten,
*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht*

Zahnleiter Johann Christian Maurer aus Rothenburg o.d.T., Sohn des Georg
Friedrich Zahnleiter, 1723 – 1771, seine Hochzeit 1752 in RoT, Stadtwerkmeister 1766
– 1771, genannt in den Bauamtsakten bei vielen Arbeiten,

*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht*

Zahnleiter Johann Valentin Maurer aus Rothenburg o.d.T., Sohn d. Johann Christian
Zahnleiter geb. 1755 gest. 1826, Lehrling bei seinem Vater, Hochzeit 1778
in RoT, Stadtwerkmeister 1782 – 1826, genannt in den Bauamtsakten bei vielen Arbeiten
*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht*

Zahnleiter Georg Ludwig Maurer aus Rothenburg, Sohn d. Johann Christian
Zahnleiter, geb. 1756 Geselle in Straßburg, seine Hochzeit 1782 in RoT,
*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht*

Zahnleiter Johann Georg Maurer aus Rothenburg o. d. T. Sohn d. Georg Ludwig
Zahnleiter, geb. 1785, 1802 – 1803 Lehrling bei seinem Vater 1821 genannt
als Geselle und genannt in den Bauamtsakten b. Arbeiten
*BHWK – R. Kutz, Auszug über die Rothenburger Maurerdynastie Zahnleiter,
unveröffentlicht*

Danzer/Tanzer Hans Georg Baumeister aus Ebern, 1730/31 gen b. Kirchturmbau
in Ermershausen,
Heiligenrechnung (HR) 1730/31 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen

Och Paulus Maurermeister aus Königsberg 1744/45 genannt bei Kirchenbau in
Ermershausen.
HR 1744/45 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen

Och Johann Wilhelm Maurergeselle aus Königsberg Sohn des Paulus Och, arbeitet
mit seinem Vater 1744/45 beim Kirchenbau in Ermershausen, ist später als
königsberg. Meister genannt
HR 1744/45 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen und MST Königsberg.

Helder N.N. Maurer aus Nassach(?) 1745/46 genannt bei Maurerarbeiten am
Pfarrstadel in Ermershausen
HR 1744/45 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen

Helter N.N. Steinhauer aus Nassach(?) 1745/46 fertigt 82 Steinplatten für den
Kirchenbau in Ermershausen,
HR 1745/46 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen

Bachmann N.N. Steinhauermeister aus Ermershausen, fertigt Gewichtsteine
für die Kirchturmuhr in Ermershausen
HR 1752/53 Ermershausen – Info camapresse Ermershausen

Schäfer Johann Michael Maurermeister aus Birkenfeld erledigt 1754 Arbeiten

an der Kirche und dem Pfarrhaus in Ermershausen,
HR Ermershausen – Quittung vom 04.09. 1754 – Info camapresse Ermershausen

Bierthümpfel auch Biertempfel oder Bierdimpfel Johann, Steinhauer aus Goßmannsdorf, geb. 1654 in Goßmannsdorf, dort auch seine Hochzeit 1684 mit Heub Catharina, das Ehepaar hatte 4 Söhne u. 1 Tochter,
DAWü, Kath. Pfarrei Goßmannsdorf u. genealog. Unterlagen im Stadtarchiv Zeil. (seine Herkunft ist unbekannt, sein Vater Bierthümpfel Johann könnte vielleicht aus dem Raum Hildburghausen zugewandert sein, dort gab es schon im 16. Jahrhundert eine große Sippe mit Namen Bierdümpfel/Bierdimpfl, Literatur vorhanden, Chronik der Stadt Hildburghausen von 1886, Schriften des Vereins für Sachsen Meiningische Geschichte u. Landeskunde von 1896, 1906, 1909, 1918, 1920 u. Chronik der Landdiözese Hildburghausen von 1922),

Biertempfel, auch Biertempel oder Bierdümpfel Johann Leonhard, Maurer u. Steinhauer aus Goßmannsdorf, geb. 1727, Sohn des Johann Georg Bierthümpfel, in Fulda Bau- und Chausse-Inspektor, 1767 fertigt er Pläne für einen Kursaal in Bad Brückenau, ab 1770 ist er kurzzeitig Baudirektor bei den Um- und Neubauten in Bad Brückenau, 1773 verlässt er wegen Verschuldung fluchtartig die Stadt Fulda mit unbekanntem Ziel.
DAWü, Kath. Pfarrei Goßmannsdorf, Mainfränk. Hefte Band 26 Bad Brückenau in fuldischer Zeit (1747 – 1815), Stadtpfarrkirche St. Blasius Fulda, Schnelle & Steiner Kunstführer Nr. 1415, die Bau- und Kunstdenkmale der Stadt Fulda Band 3, Verlag Parzeller Fulda 1984.

Biertempfel (auch Bierdempffel Johann Georg aus Goßmannsdorf, Sohn des Biertempfel Johann, schließt 1716 als Steinhauer-Balier mit dem Abt Gregor II. Fuchs von Kloster Theres einen Accord, um die für den Neubau der Klosterkirche benötigten Quadersteine im Steinbruch auf dem Zabelstein zu brechen
Bau – DiariumTheres, Seite 3.

Schott Johann Georg Steinhauer von Obertheres 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 5

Pittorf Johann Adam Steinhauer aus Steinsfeld 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 5

Solner Georg Steinhauer von Donnersdorf 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 5

Biertempfel (auch Birdempffel) Adam Steinhauer aus Goßmannsdorf
1716 genannt bei Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial
für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 10

Hoffman Hans Adam Steinhauer aus Nüdlingen 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial für die neue
Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 10

Zimmerman Hans Steinhauer aus Altershausen 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, das Baumaterial für die neue
Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 10

Och Paulus Steinhauer aus Königsberg 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue
Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 10

Reiher Petrus Steinhauerlehrling von Fitzendorf 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit im Steinbruch auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue
Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 10

Tully (auch Tüllig und Dallig) Leonhard Maurer aus Bamberg
er arbeitete für den Bamberger Meister Georg Daucher als Geselle beim Schloßbau in
Reichmannsdorf von Juli bis Oktober 1714 und im September 1715. Dort hatte 1689
Wolf Philipp von Schrottenberg das alte Rittergut erworben und ließ von 1714 bis 1717
einen Neubau errichten.
*Historischer Verein Bamberg Band 33 (1997) Anhang Seiten 199 und 204, Schloß
Reichmannsdorf und seine Gärten – Eine reichsfreiherrliche „Residenz“ des 18.
Jahrhunderts in Franken von Benedikt Maria Scherer, Bamberg 1997.*

Weinmann Jörg Maurer aus Zeil geb. ca. 1775, sein Vater war Veit Weinmann,
er wurde 1792 als Lehrling beim Maurermeister Georg Kirchner eingeschrieben und 1795
als Maurergeselle freigesprochen
*StaAZ, Protokollbuch des Steinhauer- und Maurerhandwerks Zeil, Band III 1752 – 1807,
Seiten 203 und 210.*

Clausner Basilius Maurer-Balier aus Obertheres, er stammte aus Flirsch
im Stanzertal / Tirol
1716 genannt bei Steinbrecherarbeit in einem Oberthereser Acker, der an den Wülflinger
Weinberg angrenzt und auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche,
Bau – Diarium ... Theres Seiten 2 und 6

Weber Johann Michael Steinhauer aus Obertheres 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres Seite 6

Milbus Peter Steinhauer aus Obertheres 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit auf dem
Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche,
Bau – Diarium ... Theres Seite 6

Erck Johann Georg Steinhauer von Obertheres 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein,
Bau – Diarium ... Theres Seiten 6 und 8

Clausner Ambros Steinhauer aus Obertheres er stammte aus Tirol
1716 genannt bei Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue
Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres Seite 6

Clausner Gabriel Steinhauer aus Obertheres er stammte aus Strengen im
Stanzertal/Tirol 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein,
Baumaterial für die neue Klosterkirche,
Bau – Diarium ... Theres Seite 6

Clausner Paulus Steinhauer aus Obertheres er stammte aus Flirsch im
Stanzertal/Tirol, 1716 genannt bei Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein,
Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres Seite 6

Bader Johann Steinhauer aus Friesenhausen 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres, Seite 7

Kern Simon Steinhauer aus Frickenhausen 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche
Bau – Diarium ... Theres Seite 7

Grünwald Friedrich Steinhauer aus Humprechtshausen 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche,
Bau – Diarium ... Theres Seite 7

Geckes Caspar Steinhauer aus Obertheres 1716 genannt bei
Steinbrecherarbeit auf dem Zabelstein, Baumaterial für die neue Klosterkirche,
Bau – Diarium ... Theres Seite 7

Manger Johann sen. Maurer aus Gemeinfeld 1723 genannt als Trauzeugen bei der
Hochzeit von Christoph Mojen aus Gemeinfeld mit Anna Maria Rügheij von Bramberg

und 1746 bei der Hochzeit seines Sohnes Johann Manger jun. mit Anna Maria Gotthard
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Manger Johann Melchior Maurer aus Gemeinfeld 1724 genannt bei der Hochzeit
seiner Tochter Maria mit Niclaus Kayser von Pfarrweisach, die Trauung war in Würzburg
Pfarrei St. Burkard
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Nöth Johann Steinhauer aus Fitzendorf 1727 genannt als Trauzeuge bei der
Hochzeit Amberg/Ankenbrand in Gemeinfeld
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Heim Johann Georg Maurer und Weber aus Gemeinfeld 1736 genannt
bei der Hochzeit Caspar Schunder /Anna Elisabeth Engelhart in Gemeinfeld
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Lutz Johann Martin Maurer aus Autenhausen, früher in Heldritt, 1741 seine
Hochzeit in Gemeinfeld mit Anna Maria Schmid von Gemeinfeld
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Schiller Johann Georg Steinhauer aus Gemeinfeld 1742 seine Hochzeit in
Gemeinfeld mit Magdalena Schath von Schonungen
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Manger Johann jun. Maurer aus Gemeinfeld 1746 seine Hochzeit in Gemeinfeld
mit Anna Maria Gotthard von Allertshausen
DAWü, Kath. Pfarrei Gemeinfeld

Nürnberger Johann Maurermeister aus Aidhausen mit ihm Accord für alle und
jede Maurer- und Steinhauerarbeit der kath. Kirche St. Peter und Paul in Aidhausen für
550 Gulden fränk. am 20. März 1766, wegen dessen Tod wurde der Auftrag am 4. Juli
1767 mit Johann Ziegler Maurermeister von Birnfeld acorziert
Gotteshäuser in Aidhausen von Arnold Blosl, Seite 144, Selbstverlag, 2000.

Ziegler Johann Maurermeister aus Birnfeld er bekam wegen Tod des
Maurermeisters Johann Nürnberger von Aidhausen den Auftrag für den Bau der Kirche
St. Peter und Paul in Aidhausen
Gotteshäuser in Aidhausen von Arnold Blosl, Seite 144 und 145, Selbstverlag, 2000

Hehn Johann Peter Maurermeister aus Römershofen vor 1763 bereits verstorben,
genannt 1763 bei der Hochzeit seiner Tochter Magdalena mit dem Witwer und Flurer
Johann Eucharius Mäusel von Unfinden
LAELKB, Evang. Pfarrei Unfinden

Diem Bernhard Maurer und Bauer aus Prappach geb. 1788, seine Hochzeit 1826,
6 Kinder, gest. 1856 in Prappach Hs.Nr. 84, er lieferte 1838 zum neuen Schul- und

Gemeindehausbau in Krum sämtliche Fenster-, Gurt- und Gesimssteine sowie Sockelplatten und Mauersteine und bekam für die Lieferung einschließlich dem Brecherlohn an Bezahlung 137 Gulden 30 Kreuzer

DAWü, Kath. Pfarrei Prappach und StaAZ, Rechnungen 1836 – 1838 über die Ausgaben zum Zweck des Schul- und Gemeindehausbaues in Krum, Beleg Nr. 26

Haupt/Haubt Hanß Adam Maurergeselle aus Sand, wurde 1731 bei der Ausbildung von Lehrjungen im Zeiler Handwerk als „Fördergeselle“ genannt
StaAZ, Steinhauer- und Maurerprotokollbuch 1725/26 – 1752, Seite 23

Zobel Johann Maurerlehrling aus Tannheim/Tirol, seine Lehre ab 08.09.1693 in Bamberg bei einem anderen Meister, dann von 02.06.1694 bis 29.06.1696 bei dem Zeiler Meister Melchior Kurtz, bei ihm wurden von 1685 bis 1710 insgesamt 26 Lehrlinge ausgebildet

StABa, HV BA Rep. Nr. 42

Lenckh//Linckh/Linck/Link Ludwich/Ludwig Maurer aus „Ballingen“ war sicherlich als ein lediger Maurergeselle auf seiner beruflichen Wanderschaft nach Bamberg gekommen und fand dort eine Arbeitsstelle. Beim Bamberger Handwerk wurde er offiziell als ein Geselle eingeschrieben und arbeitete 1694 u. 1695 für den Baumeister Leonhard Dientzenhofer auf der Großbaustelle in Ebrach. Bei der Einschreibung in Bamberg wurde er gefragt, wo er gelernt habe und er antwortete „in Ballingen“. Es war wohl die Stadt Balingen in Württemberg.

Unbekannt sind bisher, wo er ca. 1695 geheiratet hat und fehlende Angaben über die Herkunft seiner Ehefrau Anna Margaretha. Sie machten sich in Ebrach ansässig und es wurden dort 5 Kinder geboren:

1696 Maria Margaretha 1698 Sylvester 1700 Maria Elisabetha
1704 Georg und 1707 Barbara.

Der nach Obertheres zugewanderte und noch ledige Bildhauer Johann Thomas Wagner arbeitete 1717 in Ebrach für den Würzburger Bildhauer Balthasar Esterbauer. Dabei lernten sich wohl Thomas Wagner und der Ebracher Maurer Ludwig Linckh persönlich kennen. Dessen Sohn Georg Linckh war zu dieser Zeit 13 Jahre alt und es wurde sicherlich schon über dessen Berufsausbildung und Lehre gesprochen und diese vielleicht schon vereinbart.

1722 war die Hochzeit und Ansässigmachung von Johann Thomas Wagner in Obertheres. 1723 wurde Georg Linckh von Ebrach als erster Lehrjunge bei Johann Thomas Wagner eingeschrieben.

In Ebrach gibt es noch heute Nachkommen des Ludwig Linckh und von ihnen stammen die nachfolgenden Informationen.

Georg Linck ging nach seiner Lehrzeit als Bildhauer nach Speyer, arbeitete und heiratete dort (?).

Sein Sohn Konrad Linck war dort Hofbildhauer und Modelleur in Manneim (geb.1730 Speyer – gest. 1792 Mannheim).

Ein weiterer Sohn Arnold, Ritter von Linck, wurde Regierungspräsident von Schwaben.

Sohn Arnold von Linck, kgl. Oberförster zu Bruck-Bodenwöhr,
Sohn Karl von Linck, Kaufmann
Tochter Elisabeth von Linck, verh.mit Ehrensperger, Vermessungstechniker Stadt
München
Franziska von Linck (Mutter von Elisabeth) deren Grab mit dem Namen ist noch
vorhanden in Wörth a.d.Donau. (im Jahr 2002)
*StABa, HV BA Rep.2 Nr. 41, DABa, Kath. Pfarrei Ebrach und Genealog. Informationen
von Fam Link in Ebrach.*

Linck Johann Georg Maurer aus Eussenhausen (b. MET)
seine 1. Hochzeit 1747 in Prölsdorf mit Starck Anna Eva von Prölsdorf und
seine 2. Hochzeit 1760 in Prölsdorf mit Löw Catharina von Wüstenbuch
DAWü, Kath. Pfarrei Prölsdorf

Kaiser Andreas Steinhauer aus Sechsthal in den Baurechnungen 1719/20 und
1722 beim _Schloßbau in Burgpreppach bei Steinbrecherarbeiten genannt
*Handwerkerliste zum Schloßbau Burgpreppach, erstellt von Monica von Deuster 2006,
unveröffentlicht.*

Wittig Andreas Maurer aus Zeil 1838/39 Aufstellung eines neuen Blechofens
mit Ofenrohr im Nebenzimmer der Lehrerswohnung und Reparaturarbeiten am
gemauerten Küchenherd im Schul- und Gemeindehaus
PfAZ, GHR 1838/39 Krum

Pottler Martin Maurermeister aus Zeil
1836 – 1838 Bau des neuen Schul- und Gemeindehauses in Krum, Ausführung der
Maurer- und Steinhauerarbeiten, der genhmigten Nacharbeiten und der Kleberarbeiten,
Bezahlung 817 Gulden
PfAZ, KSR 1836 – 1838 Krum - Baurechnungen , Belege 5 und 6
1842 Herstellung einer neuen mehrstufigen Treppe am Haupteingang der Kirche in
Krum, Bezahlung 90 Gulden,
PfAZ, KSR 1842/43 Krum – Belege Nr. 49, 50 und 51

Finck Michael Maurer und Weber aus Urb/Orb – Hessen seine Ehefrau Maria
Anna geb. Köhler bringt in Knetzgau ein Kind zur Welt, Geburt und Taufe des Söhnchens
am 30.08.1795 auf den Namen „Franz Karl“, Taufpate war der ledige Franz Karl Burger
von Karbach
DAWü, Kath. Pfarrei Knetzgau

Lenckh Michael Maurergeselle aus Balingen hat 3 Jahre als Maurer gelernt
bei dem dortigen Meister Dionys Hartfelder
kam auf seiner beruflichen Wanderschaft nach Bamberg und arbeitete vom 10.05. bis
29.09.1693 für den Baumeister Leomhard Dientzenhofer auf der Großbaustelle in Ebrach
StABa, HV BA Rep. 2 Nr. 41

Dientzenhofer Georg Maurer aus Au, Amt Aibling, Bayern

hat gelernt in Zülpich „in der jungen Pfalz“ bei Meister Georg Fischer, kam auf seiner beruflichen Wanderschaft nach Bamberg und arbeitete ab Pfingsten 1694 für den Baumeister Leonhard Dientzenhofer auf der Großbaustelle in Ebrach
StABa HV Rep. 2 Nr. 41

Dientzenhofer Johann Maurerpolier aus Bamberg lebte und arbeitete 1694 für seinen Bruder Leonhard Dientzenhofer beim Bau des neuen Kornspeichers im ebrachischen Amtshof Sulzheim, dort kam am 14.11.1694 sein Sohn Johann Gottfried zur Welt, als Mutter ist Anna Maria Eleonore Dientzenhofer verzeichnet und Taufpate war Pater Gottfried Bönlein von dort
DAWü, Kath. Pfarrei Herlheim

Dientzenhofer Lorenz Maurer aus Au, Amt Aibling, Bayern
hat gelernt in „Hilperstein“ bei Meister Georg Pfundshofer, kam auf seiner beruflichen Wanderschaft nach Bamberg, ist von Mai 1699 bis September 1701 als Stadtgeselle registriert und ist dann gewandert
StABa HV Rep. 2 Nr. 41

Arnold Andreas Maurer aus Burgebrach Sohn des Johann Arnold,
seine Hochzeit 1745 in Burgebrach mit Margaretha Kohlmüller von Tempelsgereuth
DABa, Kath. Pfarrei Burgebrach

Schuster Johann Georg Maurer und Steinhauer aus Wachenroth
seine Hochzeit 1753 in Burgebrach mit der Metzgerstochter Margaretha Marckgraff von Burgebrach
DABa, Kath. Pfarrei Burgebrach

Spix Johann sen. Maurer aus Ampferbach 1725 genannt bei der Geburt und Taufe seines Sohnes Nicolaus, die Kindsmutter hieß Catharina
DABa, Kath. Pfarrei Bugebrach - Filiale Ampferbach

Seufert Georg Maurer aus Unterweiler 1748 genannt bei der Geburt und Taufe seines Sohnes Johann Jacob
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Hollacher/Hollnacher Adam Maurer aus Kötsch er ist 1669 als Trauzeuge in Burgwindheim genannt bei der Hochzeit von Georg Reüder aus „Marreckh Deissendorf ...in Saltzburger Landt“ mit Catharina Staal aus Kötsch
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Ulrich/Ullrich Johann Georg Steinhauer aus Schlüsselfeld er ist 1723 als Trauzeuge in Burgwindheim genannt bei der Hochzeit von Martin Antretter, Zimmermann aus Au in Baiern mit der Maria Anna Springer aus Neuöttingen in Baiern
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Barth Johann Maurer aus Besenfelden (=Besenfeld b. Baiersbronn/Schwarzwald)

seine 1. Hochzeit in Burgwindheim 1721 mit der Anna Ursula Hemmer von Burgwindheim und nach deren Tod seine 2. Hochzeit 1748 mit der Margaretha Wachter von Kötsch, dabei ist sein Wohnort mit Bamberg vermerkt
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Gayling Johann Georg Maurer aus Burgwindheim 1722 genannt als Trauzeugen bei der Hochzeit Köhler/Teschner und 1723 bei der Geburt und Taufe seiner Tochter Anna Maria
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Grosch Johann Georg Maurer aus Eschenbach, Sohn des Johann Grosch, seine Hochzeit 1721 in Burgwindheim mit Margaretha Lang von Untersteinach
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Grosch Johann Maurer aus Eschenbach 1721 genannt bei der Hochzeit seines Sohnes in Burgwindheim
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Jeßer Franziskus Maurer aus „Biswangen“ (=Biswang b. Weißenburg) seine Hochzeit 1712 in Burgwindheim mit der Maurerstochter Apollonia Lausenhammer von dort, sein Tod am 25.08.1720
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Lausenhammer Rupert Maurer aus Seekirchen im Salzburger Land seine Hochzeit 1691 in Burgwindheim mit der Schreinerstochter Anna Maria Gapp von dort, genannt bei der Geburt und Taufe von 4 Kindern (1692 bis 1700)
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Köhler Michael Maurer aus Mechenried seine Hochzeit 1722 in Burgwindheim mit Anna Maria Teschner von Untersteinach und 1723 genannt bei der Geburt einer Tochter
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Kuhn Nicolaus Maurer aus Prüßberg seine Hochzeit 1748 in Burgwindheim mit der Witwe Anna Maria Ulrich von dort
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Seitz Johann Christoph Steinhauer aus „Oberlinpach“ seine Hochzeit 1718 in Burgwindheim mit Maria Oppel von Unterweiler
DABa, Kath. Pfarrei Burgwindheim

Schirling/Schirlinger Johann Georg Maler u. Tünchergeselle geb. in Straßwalchen im Erzbistum Salzburg, genannt 1710/11 bei Arbeiten im Schloß Gaibach als Vergülter insgesamt .51 Wochen 3 ¼ Tage bei tägl. Überstunden, sein Lohn war 123 Gulden 3 Pfd. 22 Pfg. seine Hochzeit 1716 in Gaibach mit Anna Maria Pfister von Fahr

*Schönborn-Archiv im Staatsarchiv Würzburg, Gaibacher Amtsrechnung Nr. 122
von Petri Cathedra 1710 bis wieder dahin 1711 und DAWü, Kath. Pfarrei Gaibach.*

Winterstein Johann Gärtner aus Gaibach genannt 1716 als Trauzeugen bei Hochzeit
Schirling/Pfister DAWü, Kath. Pfarrei Gaibach

Berchtold Jacob Maurer aus Wielenbach b. Weilheim geb. 1712 seine
Hochzeit 1745 in Gaibach mit Maria Margaretha Held von Gaibach 1777 in
Gaibach als Hausbesitzer steuerpflichtig, 1782 gestorben, Genealogie vorhanden
DAWü, Kath. Pfarrei Gaibach und Archiv der Stadt Volkach – Gemeinderechnung 1777
Gaibach – Info Dr. Ute Feuerbach.

Hess Thomas Steinhauer u. Maurermeister aus Prappach, geb. ca. 1655 in
Klein-Nesselwang/Tirol, dort auch seine Hochzeit am 21.10.1686, zog mit seiner
Ehefrau Anna nach Prappach, hier Geburt von 3 Töchtern,
1704 genannt b. Lieferung von einem neuen Taufstein in die Kirche von
Humprechtshausen zum Preis von 6 Gulden,
1717 ist er genannt bei einer Baumaßnahme an der Kirche von Mechenried,
1719 in Prappach gestorben, ca. 64 Jahre alt
DAWü, Kath. Pfarrei Prappach, Ortsgeschichte 1200 Jahre Humprechtshausen Seite 63
und „Mechenried in den Haßbergen“ Seite 36 von Dr. Norbert Kandler, Verlagsatelier
Michael Pfeifer, 2007.

Kehrlein Valentin Steinhauermeister aus Prappach, 1818/19 bei der Erweiterung
der Kirche in Humprechtshausen genannt,
1200 Jahre Humprechtshausen, Seite 64

Kehl Johann Maurermeister aus Haßfurt, 1818/19 bei der Erweiterung der Kirche in
Humprechtshausen genannt,
1200 Jahre Humprechtshausen, Seite 64

Schicks Josef Maurermeister aus Humprechtshausen, Sohn des Maurermeisters Franz
Schicks,
1841 – 1898, bewohnte in Humprechtshausen das Haus Nr. 40, das 1870 von seinem
Vater Franz Schicks erbaut wurde.
1200 Jahre Humprechtshausen, Seiten 283, 290 u. 291.

Dütsch Johann Steinhauer aus Kirchaich, Steinbruchpächter 1906 – 1913 in
Fatschenbrunn, geb. 1869 in Kirchaich und dort auch 1893 seine Hochzeit,
Standesamt Eltmann u. Protokollbücher 1906 - 1912 u. 1913 – 1929 der Gemeinde
Fatschenbrunn..im Gemeindearchiv von Oberaurach – Info v. Christian Blenk, Archivar
und Kreisheimatpfleger.

Reinhart Heinrich Steinhauer aus Untersteinbach, geb. 1873, gest. 1928,
Grabstein im Friedhof Untersteinbach.

Graser Johann Maurer 1811 in Würzburg geboren, lebte in Trossenfurt,
seine Hochzeit ca. 1835 mit Maria Wirth aus Kirchaich,
DAWü, Kath. Pfarrei Oberschleichach

Rüttinger Johann Maurer aus Geusfeld, geb.1780, seine Hochzeit 1816,
DAWü, Kath. Pfarrei Untersteinbach

Rüttinger Georg Maurergeselle aus Geusfeld, geb. 1820, seine Hochzeit 1852
mit der Maurerstochter Barbara Huttner aus Untersteinbach,
DAWü, Kath. Pfarrei Untersteinbach

Huttner Paulus Maurer aus Untersteinbach, geb. ca. 1795, genannt
1852 bei der Hochzeit seiner Tochter Barbara mit dem Maurer Georg Rüttinger
DAWü, Kath. Pfarrei Untersteinbach

Rüttinger Konrad Steinhauer u. Baumeister aus Untersteinbach, geb. 1854,
seine Hochzeit 1877,
DAWü. Kath. Pfarrei Untersteinbach

Rüttinger Karl Maurermeister u. geprüfter Baumeister aus Untersteinbach,
geb. 1880, seine Hochzeit 1911 in Haßfurt mit Eva Augusta Jüngling, Bäckerstochter,
DAWü, Kath. Pfarrei Untersteinbach und Standesamt Haßfurt.

Schmitt Johann Adam Maurermeister aus Schönbrunn/Steigerwald,. seit
1786 als Meister eingeschrieben beim ritterschaftl.Handwerk Steigerwald in Wonfurt,
ab 1809 als Maurermeister beim Hallstadter Handwerk „einverleibt“.
*Stadtarchiv Bamberg – HV BA Rep. 2 Nr. 46 c, Maurermeister der Cent Hallstadt
-Memmelsdorf.*

Johannes Johann Georg Maurermeister aus Kraisdorf geb. 1721
seine Hochzeit 1751 in Kraisdorf mit Elisabetha Lurz
DAWü, Kath. Pfarrei Pfarrweisach
gen. 1758 b. Kirchenbau in Heilgersdorf
LAELKB, ev. Pfarrei Heilgersdorf
gen. 1768 beim Baubeginn der neuen Sakristei an der Mürsbacher Pfarrkirche
Barthel-Chronik Mürsbach, Bd. II/1 im BIZ Haßfurt.

Mann Caspar Maurermeister aus Kraisdorf
seine Hochzeit 1835 in Kraisdorf mit Maria Brunnhöfer von Unterpreppach
DAWü, Kath. Pfarrei Pfarrweisach

Wirtzbach Joseph Maurermeister aus Kleinmünster 1770 genannt bei
Arbeiten am Schul- und Hirtenstall in Augsfeld, sein Lohn betrug 6 Gulden
GR 1770 Augsfeld im Stadtarchiv Haßfurt

Heinisch Andreas Maurermeister aus Sailershausen 1787 genannt bei

verschiedenen Maurerarbeiten in Augsfeld
GR 1787 Augsfeld im Stadtarchiv Haßfurt

sein Lohn betrug 9 Gulden

Ludwig Nicolaus Steinhauer aus Albersdorf
seiner Tochter in Albersdorf
DAWü, Kath. Pfarrei Jesserndorf

1736 genannt bei der Geburt

Seyfrid Caspar Maurer aus Ebern genannt 1754 bei der Hochzeit seiner Tochter
Anna Margaretha mit dem Zimmermann Johann Adam Wurm von Gereuth, er war aber
bereits verstorben
DAWü, Kath. Pfarrei Gereuth

Seyfrid Franz Maurer-u. Steinhauermeister aus Ebern 1701 genannt bei
Anbringung des Wappensteins am würzburg. Schüttboden in Ebern
Bericht vom Kreisheimatpfleger Günter Lipp m FT vom 21.07.2007, Ausg. E

Knoth auch Knott Linhard Maurer-u. Steinhauermeister aus Ebern 1701 genannt
bei Anbringung des Wappensteins am würzburg. Schüttboden in Ebern
Bericht vom Kreisheimatpfleger Günter Lipp im FT vom 21.07.2007, Ausg. E

Thain Johann Steinmetz aus Junkersdorf a.d.W. gen. 1550/51 bei
Vertragsabschluß über die Arbeiten am Altenstein-Schlösschen in Pfarrweisach Hs. Nr. 28
Hypothekenbuch Pfarrweisach im Gemeindearchiv Pfarrweisach (?) 7410
Info. N. Spielmann

Seume Hieronymus Steinmetz aus Hofheim gen. 1550/51 bei
Vertragsabschluß über die Arbeiten am Altenstein-Schlösschen in Pfarrweisach Hs. Nr. 28
Hypothekenbuch Pfarrweisach im Gemeindearchiv Pfarrweisach (?)
Info N. Spielmann

Meussel Clas Steinmetzmeister aus Leuzendorf gen. 1551/52 bei
Vertragsabschluß über die Arbeiten am Altenstein-Schlösschen in Pfarrweisach Hs. Nr. 28
Hypothekenbuch Pfarrweisach im Gemeindearchiv Pfarrweisach (?)
Info N. Spielmann

Fischer Caspar Maurer aus Oberhohenried gebürtig von Schweinfurt
seine Hochzeit ca. 1772 in Oberhohenried kaufte 1775 das Haus Nr.33, es war
unbewohnbar, wurde von Dieben ausgeplündert er verstarb 1796 in größter Armut im
Haus eines Nachbarn „an der Schwind- und Wätersucht nachdem er schon lange ein
offenes Bein gehabt hatte“
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 21 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Kapler Kappler Johann Lorenz Maurer aus Sylbach dort 1738 geb. und
1767 seine Hochzeit lebte seit 1773 in Oberhohenried dort 1810 seine Beerdigung
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard

Wagner 1979, S. 47 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Kapler Thomas Maurer aus Oberhohenried Sohn des Johann Lorenz
Kapler, geb. 1768 in Sylbach 1790 seine Hochzeit in Oberhohenried
1847 dort seine Beerdigung
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 47 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Kapler/Kappler Johann Nikolaus Maurer aus Oberhohenried Sohn des
Johanz Lorenz Kapler/Kappler geb. 1776 in Oberhohenried dort ca. 1798
seine Hochzeit und 1854 seine Beerdigung
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 47 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Köhler Valentin Maurer aus Sylbach getauft 1679 seine Hochzeit 1705
und 1728 seine Beerdigung
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 51 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Lutsch Hans Maurer aus Oberhohenried und sächsischer Schultheiß
Sohn des Hans Lutsch von Hebendorf seine Hochzeit 1652 in Oberhohenried mit
der Schultheißentochter Barbara Lutz von Unterhohenried er bewohnt Hs. Nr. 14
v. 1664 bis 1689 seine Beerdigung 1694
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 64 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Ulrich Hans Maurer aus Oberhohenried gebürtig von Holzhausen
seine Hochzeit 1604 in Oberhohenried
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 125 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Mantel Georg Adam Maurer aus Oberhohenried geb. 1845 in Sylbach
seine Hochzeit 1871 in Oberhohenried
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 76 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Braun Nicolaus Maurergeselle aus Oberhohenried geb. 1811
verstorben 1846 (35 Jahre, 1 Monat, 20 Tage alt, Krankheit: Lungensucht)
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 10 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Sidon Nikolaus Maurer aus Oberhohenried Sohn des Tagelöhners Adam
Sidon von Sylbach seine Hochzeit 1822 mit Anna Maria Schrepfer von
Scheßlitz. Braut war katholisch
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard

Wagner 1979, S. 115 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Sidon Michael Maurer aus Sylbach war bereits verstorben genannt 1871
bei der Hochzeit seines Sohnes Christian
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 114 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Kirschner Nicolaus Maurergeselle aus Oberhohenried geb. 1783 gestorben 1818
„Familienbuch der ehemaligen Gemeinde Oberhohenried 1575 – 1875“ von Gerhard
Wagner 1979, S. 49 im BIZ Haßfurt (Sign. Dem WA)

Heil Andreas Maurer, Maurermeister aus Untermerzbach Sohn des Michael Heil,
seine 1. Hochzeit 1784 in Trunstadt, seine 2. Hochzeit 1791 in Kirchaich,
DABa Pfarrei Trunstadt u. DABa Pfarrei Priesendorf (Filiale Kirchaich)

Scheb Franz Maurermeister aus „Schwappach“ 1810 genannt bei der
Taufe seines Sohnes Philipp Ernst in der ev. Kirche zu Eschenau durch den Cooperator
des kath. Pfarrers zu Westheim
*Evangelisches Familienbuch (EFB) des Dorfes Eschenau am Steigerwald und der
umliegenden Orte 1650 – 1900 S. 65 von Andreas Flurschütz, Gesellschaft für
Familienforschung in Franken, Nürnberg 2009*

Schober Nicolaus Maurermeister aus Eschenau seine Hochzeit 1718 in
Eschenau mit Margaretha Barbara Roth aus Friesenhausen
EFB Eschenau S. 73 von Andreas Flurschütz.

Weisel Joseph Maurer aus Lind bei Rentweinsdorf geb. 1824 seine Hochzeit
1858 mit Barbara Schwappach von Eichelberg 8 Kinder
DAWü, Kath. Pfarrei Ebern und LAELKB Ev. Pfarrei Rentweinsdorf

Weisel Johann Friedrich Maurer aus Eichelberg bei Ebern Sohn des Joseph
Weisel geb. 1848 seine Hochzeit 1878 mit Margaretha Birngruber von
Rentweinsdorf 8 Kinder
DAWü, Kath. Pfarrei Ebern und LAELKB Ev. Pfarrei Rentweinsdorf

Weisel Andreas Maurer aus Eichelberg bei Ebern Sohn des Joseph Weisel
geb. 1854 seine Hochzeit 1881 mit Anna Maria Büttel von Lußberg 7 Kinder
DAWü, Kath. Pfarrei Ebern

Weisel Joseph Maurer aus Lind bei Rentweinsdorf geb. 1792
gestorben 1845
DAWü, Kath. Pfarrei Ebern

Weisel Andreas Maurer aus Lind bei Rentweinsdorf geb. 1803
gestorben 1852
DAWü, Kath. Pfarrei Ebern

Salb Franz Anton Maurermeister aus Seßlach geb. 26.02.1726 Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Salb und Anna Catharina, geb. Beunthner
seine 1. Hochzeit am 19.11.1755 in Rattelsdorf mit Anna Maria Müllig von Rattelsdorf,
Geburt von 2 Kindern in Seßlach (Catharina und Pjhilipp), Tod der Ehefrau ca. 1763/64..
seine 2. Hochzeit am 20.05.1764 in Rattelsdorf mit Anna Barbara Müller von Rattelsdorf,
Geburt von 2 Kindern in Rattelsdorf (2 Mädchen Maria Elisabeth, beide als Kleinkinder verstorben)
Tod von Franz Salb am 09.02.1778 in Rattelsdorf , er war 52 Jahre alt.
DABa, Kath. Pfarreien Seßlach und Rattelsdorf.

Arbeitsnachweise:

1765 Bau eines zweiten Kellers für den Amtshof des Bamberger Klosters Michelberg in Rattelsdorf Info R. Kutz BlfD
1765/66 Bauarbeiten an der kath. Pfarrkirche in Ebing Info R. 2Kutz, BlfD
1767 Arbeiten in Schloß Rentweinsdorf als „Quadraturer“ Info Dr. V. Rößner
1770 bauliche Chorerweiterung und Lanhaus-Neubau an der kath. Filialkirche in Unterleiterbach Info R. Kutz BlfD
1773 Erneuerung der Umfassungsmauer am Rattelösdorfer Amtshof in Süden, Westen und Norden Info Heimat Bamberger Land HBL 1+2/2004 S. 35 – 37
1773 Errichtung mehrerer neuer Wirtschaftsgebäude beim Rattelsdorfer Amtshof zur Käsgasse hin Info HBL 1+2/2004 S. 35 – 37
1773 Umbau der Rattelsdorfer Zehntscheune und Maurerarbeiten am Viehstall
Info HBL 1+2/2004 S. 35 – 37

Salb Johann Philipp Maurer aus Rattelsdorf geb. 19.09.1758
Sohn des Franz Salb aus 1. Ehe
seine 1. Hochzeit am 28.10.1782 in Rattelsdorf mit Maria Barbara Raab,
Tod der Ehefrau am 18.07.1796
seine 2. Hochzeit am 09.01.1797 in Rattelsdorf mit Catharina Gundelsheimer aus Medlitz
Tod von Philipp Salb am 23.07.1804 in Rattelsdorf, er war 46 Jahre alt
DABa, Kath. Pfarrei Rattelsdorf

Salb Michael Maurermeister aus Rattelsdorf geb. ca. 1784
Sohn des Philipp Salb aus 1.Ehe,
seine Hochzeit am 27.04.1807 in Rattelsdorf mit Barbara Leinbach
Tod von Michael Salb am 04.11.1839 in Rattelsdorf, Hs.Nr. 127,er war 55 jahre alt,
Todesursache: Wassersucht (8 Monate krank)
DABa, Kath. Pfarrei Rattelsdorf
Arbeitsnachweise:
1808 Planfertigung und Kostenvoranschlag für einen Hausbau in Höfenneuses (der Meister wurde irr tümlich „Michael Kalb zu Rattelsdorf“ genannt)
Info Barthel-Chronik Mürsbach Bd. II – 2. Lieferung
1809 Kostenvoranschlag für Ausbesserungsarbeiten am Wasserbehälter der Gemeinde Höfen
Info Barthel-Chronik wie vor

1819 Umbauarbeiten am Kirchturm in Rattelsdorf

Info Geschichte von Ort und Pfarrei von Pfarrer Georg Raab (HVB 1866/68/83)

1823 Arbeiten an der kath. Kirche in Rattelsdorf – Neubau Langhaus

Info R. Kutz BlfD

1832/33 Reparaturarbeiten am Gewölbe der Kirche von Lahm

Info Dr. V. Rößner

Salb Heinrich Maurermeister aus Rattelsdorf geb. 20.02.1810 in Rattelsdorf

Hs.Nr. 127, Sohn des Michael Salb

seine Hochzeit am 20.01.1839 in Rattelsdorf mit Kunigunda Baumgärtner von Höfen

Trauzeugen waren die gemeindevorsteher Benignus fleischmann von Höfen und Andreas

Müller von Rattelsdorf

Tod von Heinrich Salb am 31.08.1870 in Rattelsdorf, er war 60 Jahre, 6 Monate, 11 Tage

alt, Todesursache: Lungenleiden und Abzehrung (8 Wochen krank)

Arbeitsnachweise:

1840 Kostenvoranschlag für die Reparatur der Friedhofsmauer sowie die Anfertigung

eines neuen Treppenaufgangs zum Friedhof in Mürsbach

Info Barthel-Chronik Mürsbach Bd. II -2. Lieferung

1845 Neubau Obere Mühle in Rattelsdorf

Info R. Kutz BLfD

1861 Maurerarbeiten an der kath. Kuratie-Kirche in Medlitz

Info R. Kutz BLfD

Neumann Johann Balthasar Architekt und Baumeister aus Würzburg

Er war im Jahr 1731 anlässlich einer Rundreise von Würzburg aus zu Baustellen nach

Burgebrach, Bamberg, Frensdorf, Pommersfelden, Ebern, Seßlach, Königshofen und

Mainberg unterwegs gewesen. Im Rahmen dieser Reise war er auch in Zeil und wollte

sich dabei wohl ein genaues Bild über die hiesigen Sandsteinbrüche verschaffen. Es gab

aber hier auch ein akutes Problem, das auf eine Lösung wartete.

Der mit einer Seite auf die Stadtmauer gebaute Zeiler Kasten Hof zeigte 1731 Risse und

senkte sich nach außen, es drohte Einsturzgefahr. Der um Hilfe bittende Zeiler Kastner

Johann Rudolf Moser fragte schriftlich bei der Regierung in Bamberg nach, ob er

Materialien für Stützpfeiler beschaffen dürfe. Er erhielt die Antwort, die Steine zu

beschaffen und bereitzuhalten. Da der Obrist-Lieutenant Balthasar Neumann demnächst

nach Bamberg komme, werde man die weiteren Maßnahmen mit ihm besprechen. Bei

einer Ortsbesichtigung in Zeil wurde dann von diesem veranlaßt, die Außenmauer des

Gebäudes zu verstärken und diese von Grund auf durch ein massives Vorfundament zu

stabilisieren, wie es dann auch ausgeführt wurde und noch heute zu sehen ist.

Zeil am Main eine Amtsstadt des Hochstifts Bamberg von Alois Umlauf, Seite 392.

Im Jahr 1733 wurde für das Schloß Weißenstein in Pommersfelden eine terrassenartig

gestaltete Gartenanlage geplant und nach und nach erstellt. Der größte Teil des

benötigten Materials wurde aus den Steinbrüchen der näheren Umgebung beschafft. Für

die Zier- und Ornamenteile sowie Statuen und Treppenanlagen wurde jedoch der Zeiler

Sandstein ausgewählt.

Am 22. Juni 1733 schloss in Pommersfelden der „Obrist Lieutnant Balthasar Neumann“

mit dem Zeiler Meister Jacob Reutig jun. einen Kontrakt über die Lieferung von zugehauenen Steinen für einen Gartenbrunnen. Der Vertrag enthielt den vereinbarten Preis für die Lieferung und der Meister bekam Muster und Schablonen für die Formen der zu liefernden und sauber ausgearbeiteten Steine. Diese wurden dann von dem Bamberger Meister Hanns Georg Denneffill in der Gartenanlage an dem vorgesehen Platz im Zusammenhang mit dessen Maurerarbeiten an dem Brunnen verwendet.

Karl Lohmeyer 1921, Die Briefe Balthasar Neumanns an Friedrich Karl von Schönborn Seite 30/31 und Quellen zur Geschichte des Barock 2. Teil – 1. Halbband von Joachim Hotz.

Der Bamberger Hofingenieur namens Johann Friedrich Rosenzweig jun. hatte sich nach dem Tod seiner ersten Ehefrau nochmals verheiratet. Seine zweite Frau war Anna Maria Weinmann, eine Tochter des Zeiler Metzgermeisters Hannß Weinmann und dessen Ehefrau Ottilia. Die Hochzeit fand 1730 in Bamberg statt.. Ab ca. 1733 ließ sich das Ehepaar in Zeil nieder und Johann Friedrich Rosenzweig jun. war 1735 sogar Zeiler Stadtschreiber.. Rosenzweig war sicherlich bei seiner vorherigen Berufstätigkeit als Hofingenieur in Bamberg mit Balthasar Neumann persönlich bekannt geworden.. Als im November 1736 den Eheleuten Rosenzweig ein Söhnchen geboren wurde, konnte der Kindsvater Balthasar Neumann als Taufpaten gewinnen.

Um diese Zeit gab es in der Glashütte in Fabrikschleichach größere bauliche Veränderungen und Balthasar Neumann hielt sich dort öfters auf. Da es seine Zeit offensichtlich gerade zuließ, nahm er das angetragene Ehrenamt als Taufpate an.

Die Taufe in der Zeiler St. Michael-Pfarrkirche war am 20.11.1736

Der Eintrag im Kirchenbuch Band 4, Seite 76. enthielt neben dem Datum und den Namen „Johann Balthasar“ des Täuflings auch die Namen der Eltern..

Der Originaleintrag des Pfarrers über den Taufpaten lautete:

„Johann Balthasar Neuman Celsissimus principis Bambergensis et Herbipolensis Architectura militaris et civilis primarius inspector“. Da kein Vizepate eingetragen ist, kann man davon ausgehen, dass Balthasar Neumann persönlich anwesend war. und mit seinem Gefolge vom Großvater des Täuflings, dem Metzgermeister Hannß Weinmann, hinterher zufriedenstellend gepflegt und bewirtet wurde.

Maderstein Christoph Maurer aus Mauschendorf er ist 1837/38 bei Ausbesserungsarbeiten an der Geracher Kirche genannt und verlegt die Steinplatten für den Fußboden in der Sakristei, 1842 baut er sich ein Wohnhaus in Gerach (ab 1850 Haus.Nr. 42) und 1864/65 bewohnt er in Gerach das Haus Nummer 90

Chronik der Gemeinde Gerach von Adelheid Waschka, creo Druck & Medienservice GmbH Bamberg 2018, Seiten 414, 685 und 929.

Wolfschmidt Johann Steinhauer aus Reckendorf für das 1859 zu errichtende steinerne Flurkreuz am südlichen Ortsauagang Richtung Baunach (Strasse B 26) bekam er von der Gemeindeverwaltung den Auftrag, das benötigte Material zu beschaffen. Er brach die Steine im Steinbruch am Lußberg für den Christuskorpus, die Kreuzbalken, den Tisch mit Sockel, die Tischplatte sowie die 8 Treppensteine und lieferte sie nach Reckendorf zur Weiterbearbeitung, die Entlohnung betrug 27 Gulden.

Gemeinde-Archiv Reckendorf, Auftragserteilung vom 25. März 1859, nach freundlicher

Mitteilung von Adelheid Waschka am 11.09.2003

Sippel Johann Maurermeister aus Reckendorf bei den Reparaturarbeiten an der Kirche in Gerach 1841/42 erledigte er den Teilsbbruch des Kirchturms und die Ausbesserung des Saktisteidaches

Chronik der Gemeinde Gerach....Seite 416

Bei der Erstellung des Flurkreuzes am südlichen Ortsausgang von Reckendorf wurde er von der Gemeindeverwaltung beauftragt, die angelieferten Einzelteile nach Maßangabe gemeinsam mit dem Maurermeister Nikolaus Sippel fachgerecht anzufertigen und aufzustellen, der Christuskorpus wurde vom Bildhauer Jacob Stöbel aus Haßfurt gefertigt und angebracht.

Der gemeinsame Lohn für die beiden Meister betrug 30 Gulden, die Auszahlung erfolgte am 30. Mai 1859 durch H.H. Kaplan Schmitt.

Gemeinde-Archiv Reckendorf, Auftragserteilung vom 25. März 1859, nach freundlicher Mitteilung von Adelheid Waschka am 11.09.2003 .

Sippel Nikolaus Maurermeister aus Reckendorf Bei der Erstellung des Flurkreuzes am südlichen Ortsausgang von Reckendorf wurde er von der Gemeindeverwaltung beauftragt, die angelieferten Einzelteile nach Maßangabe gemeinsam mit dem Maurermeister Johann Sippel fachgerecht anzufertigen und aufzustellen, der Christuskörper wurde vom Bildhauer Jacob Stöbel aus Haßfurt gefertigt und angebracht.

Der gemeinsame Lohn für die beiden Meister betrug 30 Gulden, die Auszahlung erfolgte durch H.H. Kaplan Schmitt.

Gemeinde-Archiv Reckendorf, Auftragserteilung vom 25. März 1859, nach freundlicher Mitteilung von Adelheid Waschka am 11.09.2003.

Sippel Nikolaus fertigte 1883 einen Bauplan für den Umbau von Haus Nr. 90

Chronik der Gemeinde Gerach... Seite 928

Gockler Johann Maurermeister aus Gerach er ist 1750 Besitzer eines Hauses in Gerach (1850 – Haus Nr. 30)

Chronik der Gemeinde Gerach...Seite 629

Küchel Johann Michael Architekt und Baumeister aus Bamberg

Ab 1736/37 mußte sich der Architekt und Baumeister Balthasar Neumann immer mehr den Würzburger Baustellen widmen und für den Bereich Bamberg wurde Johann Michael Küchel zuständig. Er musste u.a. die Baustelle in Pommersfelden betreuen und die Beschaffung der benötigten Steine organisieren. Da der Zeiler Meister Jacob Reutig jr. schon unter Balthasar Neumann als Steinlieferant tätig war, bestellte auch Küchel weiterhin die benötigten Steine bei dem Zeiler Meister. Dieser lieferte im Zeitraum von 1734 bis 1744 das bestellte Material und erhielt dafür insgesamt 5341 Gulden für den Bau von Schloß Weißenstein und die dazugehörige Gartenanlage.

Im März 1738 wurde die Gartenanlage von Architekt Küchel im vorgesehenen Terrain abgesteckt. Da auch Figurenschmuck geplant war, befahl Fürstbischof Friedrich Carl von Schönborn im Mai, das Material dafür zu bestellen. Küchel fuhr zusammen mit dem

Bildhauer Peter Benckardt nach Zeil und traf sich dort mit dem für die Lieferungen beauftragten Meister Jacob Reutig jun. im Steinbruch, um die Steinblöcke für die Figuren auszuwählen und brechen zu lassen.

Im April 1738 berichtete Küchel an den Fürstbischof, dass er an der gleichzeitig laufenden Baumaßnahme in Schloß Seehof wegen des Fortgangs der Arbeiten nachgesehen habe. Die Steine für die Wappen, Löwen und Urnen für das westliche Eingangstor seien bestellt und würden von dem Bildhauer Peter Benckard und seinen Gesellen im Zeiler Steinbruch des dortigen Meisters Reutig bereits possiert.

Im Jahr 1739 baute sich Johann Michael Küchel in Bamberg ein Wohnhaus (Lange Straße 37) und ließ sich von Meister Reutig 21 steinerne Treppenstufen zum Stückpreis von 13 ½ Batzen liefern. Adressat war „H. Lieutenant Kügel“.

Im Zeitraum 1745/46 kam der Meister Jacob Reutig jr. in finanzielle Schwierigkeiten und seine Gläubiger führten Klage gegen ihn beim Zeiler Bürgermeisteramt. Von dort wurde die Ermittlung seines Gesamtvermögens durch drei beauftragte Zeiler Bürger veranlasst. Im März 1746 wurden daraufhin nach einem Gerichtssentscheid aus dem Stall von Reutig vom Stadtvogt ein Paar Stiere weggetrieben und verkauft. Auf die Beschwerde von Reutigs Ehefrau teilte ihr das Vogteiamt mit, dass die Gläubiger ihre Forderungen gerichtlich durchgesetzt hätten und diese mit dem Wert der beiden Stiere nun abgegolten seien. Unter den Gläubigern war auch der Architekt und Baumeister Johann Michael Küchel, dem Reutig noch 20 Gulden geschuldet hatte.

Als im Jahr 1768 in Bamberg die Seesbrücke über die Regnitz gebaut wurde, war der Zeiler Meister Jacob Reutig jun. als Lieferant der Steine für die beidseitige Brückenbrüstung und mehrere Figuren der gefragte Auftragnehmer. Von „Obriestwachtmeister Küchel“ wurde ein eigenhändig unterschriebenes Verzeichnis der benötigten Steine nach Anzahl und Größe zur Verfügung gestellt. Für die Rohform der Figuren wurden Modelle und Schablonen nach Zeil geschickt und von Reutigs Gesellen im Steinbruch vorgefertigt und nach Bamberg geliefert. Dort wurden sie dann vom Bildhauer Ferdinand Tietz weiterbearbeitet und fertiggestellt. Dieser Auftrag wurde von Jacob Reutig jr. gemeinsam mit dem Steinhauermeister Johann Scheuring aus Krum abgewickelt. (Die Brücke wurde 1784 durch ein Hochwasser zerstört).

Quellen zur Geschichte des Barocks in Franken unter dem Einfluss des Hauses Schönborn II. Teil Die Zeit des Bischofs Friedrich Carl von Schönborn 1729 – 1746 Erster Halbband Bearbeitet von Joachim Hotz Aus dem Nachlass herausgegeben und mit Ergänzungen versehen von Katharina Bott Kommissionsverlag Degener & Co., Neustadt /Aisch 1993 sowie StAZ Bürgerratsprotokoll Band VI vom 31. Dezember 1745 Seiten 285 bis 293.

26.06.2019 10.07.2019 19.07.2019 27.07.2019